

Beruflicher Erfolg durch frühzeitige Vorbereitung



Noch zwei Schuljahre erwarten mich und meine Mitschüler der Klasse 11/1. Erst dann werden wir in die Berufswelt entlassen. Doch schon jetzt wurden wir in einem Bewerbungstraining des Unternehmens Würth Industrie Service aus Bad Mergentheim auf das Kämpfen um einen Job in der freien Wirtschaft vorbereitet. Die weit verbreitete „Wir haben doch noch Zeit“-Einstellung kostet jedes Jahr etlichen

Schülern viele verlorene Jahre. „Die Zukunft ist nicht weit weg“, so Dominik Hoppe von der Würth Industrie Service, welcher das Training leitete.

In Deutschland gibt es über 400 verschiedene Berufe und es ist nie zu früh sich mit dem Leben nach dem Abitur zu beschäftigen.

Die richtige Berufswahl benötigt vor allem Zeit zur Selbstanalyse. In aller Ruhe sollte man sich Gedanken über die eigenen Interessen und Fähigkeiten machen. Bist du gerne künstlerisch aktiv und willst dich in deinem Beruf kreativ entfalten können oder bist du doch eher der Typ, der gerne klaren Regeln und Strukturen folgt?



Was sind deine Stärken und was kannst du überhaupt nicht gut? Während manche Menschen einfach dafür geboren sind vor Publikum zu reden, können andere ohne Probleme mit Zahlen jonglieren.

Bei dieser Analyse ist vor allem wichtig, dass man ehrlich zu sich selbst bist, ansonsten wird man nie einen Beruf finden, der wirklich Spaß macht.

Wenn man sich nun selbst darüber im Klaren ist, dass man zum Beispiel sowohl ein Computerspezialist ist als auch von Herzen gerne mit Kindern arbeitet, gilt es die Ergebnisse abzuwägen. Man wird wohl kaum einen Job finden, der alle Interessen decken kann.

Zur Unterstützung bei der Wahl ist es hilfreich sich Hilfe zu holen. Der schnellste und einfachste Weg ist es wohl Eltern, Geschwister, Freunde zu befragen. Oftmals können diese dich auf Kriterien hinweisen, die du zuvor nicht bedacht hast.

Sicherlich gibt es auch in einer Stadt deiner Nähe ein Berufsinformationszentrum (BiZ), bei dem Beratungsgespräche und Tests angeboten werden.

Um dir ein noch genaueres Bild von den einzelnen Berufen zu machen, solltest du Praktika absolvieren. Außerdem macht solche Berufserfahrung später bei der Bewerbung einen guten Eindruck. Viele Unternehmen bieten auch Aktionen, wie zum Beispiel den „Tag der offenen Tür“, an oder sind auf Messen vertreten.

Diese Chancen solltest du unbedingt nutzen, auch wenn du schon einen passenden Beruf gefunden hast. Es gibt keine Garantie dafür, dass du deinen Traumberuf ausüben darfst. Von daher solltest du dir auch mindestens zwei Alternativberufe suchen.

Ein ganz großer Fehler ist es, sich nur auf einen Berufswunsch festzulegen. Dominik Hoppe riet uns eine Tabelle anzufertigen, in der wir alle Firmen und Ansprechpartner, Berufe, Bewerbungsdaten, Termine und die Entwicklung gesammelt haben. Ansonsten gerät man schnell in Gefahr durcheinander zu kommen.

Bevor es an das Bewerben geht, informiere dich im Internet sowie in Zeitungen über ausgeschriebene Stellen und die Unternehmen.

In Gruppenarbeit besprachen wir, aus welchen Teilen eine Bewerbung besteht und wie diese aufgebaut ist. Pflichtbestandteile wie Anschreiben, Lebenslauf und Anlagen sind für eine Bewerbung erforderlich. Die Bewerbung sollte immer ungefähr 12 Monate vor Ausbildungsstart abgeschickt werden.



Die goldene Regel des Anschreibens lautet nach Dominik Hoppe: „So lang wie nötig und so kurz wie möglich.“ Wer sich in wenigen Sätzen gut präsentieren kann, kommt eine Runde weiter ins Vorstellungsgespräch. Als Ziel solltest du dir die AIDA-Regel nehmen.

A = Attention

I = Interest

D = Desire

A = Action

Erzeuge Aufmerksamkeit!

Wecke Interesse!

Erzeuge den Wunsch, dich kennenzulernen!

Lasse dich als Bewerber einladen!

Die Schwierigkeit ist die Individualität mit den Formvorschriften und Forderungen zu kombinieren.

- Verwende Standardschriften (Arial, Times New Roman)!
- Bleibe bei nur einer Schriftart!
- Schriftgröße 12
- Formuliere sachlich in kurzen, klaren Sätzen!
- Verweise auf deine Anlagen!

Beim Erstellen der Bewerbungsmappe kann man viel falsch machen, daher ist es wichtig zu wissen, worauf ein Personalverantwortlicher Wert legt. Dominik Hoppe erklärte uns eindrücklich, auf welche Punkte er besonders achtet und gab uns Tipps mit auf den Weg:

- Achte auf ordentliche, fehlerfreie Unterlagen!
Eselsohren, Schreibfehler, Flecken oder sogar falsche Namen sind tabu.
- Vermeide Standardformulierungen!
Dies zeugt von Phantasielosigkeit. Nenne Gründe, wieso du dich bewusst für diesen Beruf und das Unternehmen entschieden hast.
- Kontrolliere auf Vollständigkeit!
Durch fehlende Unterlagen zeigst du sicher nicht deine Schokoladenseite.
- Sei selbstbewusst und überzeuge von deiner Kompetenz!
- Lass das Bild von dir durch Vorkenntnisse bestätigen!
Gesammelte Erfahrungen, Ferienjobs und Praktika zeigen Interesse.



Den Schülern, die zu einer Online-Bewerbung tendierten, wurde nahe gelegt, besondere Vorsicht bei der Dateigröße zu haben. So klein wie möglich (maximal 3 MB) sollte die Datei sein. Versende die Bewerbung nur in einer Datei und quäle den Personalernicht mit dem Öffnen etlicher Dateien. Achte ebenfalls auf den Text in der Mail. Du kannst auch das Anschreiben noch einmal zusätzlich direkt in die Mail schreiben.

In den Lebenslauf, welcher nur noch tabellarisch gewünscht wird, gehören deine persönlichen Daten und deine schulische bzw. berufliche Laufbahn. Erwähne gegebenenfalls Praktika, Ferienjobs sowie soziales Engagement. Hier hast du wieder die Möglichkeit mit Erfahrungen von dir zu überzeugen. Falls du besondere Kenntnisse wie Fremdsprachen hast oder an besonderen Kursen teilgenommen hast, scheue dich nicht davor, damit zu prahlen. Wähle deine Hobbys bedacht. Sport, politisches Interesse und soziales Engagement bestärken dich in deiner Person.

Würth Industrie Service setzt voraus, dass die Anlagen mindestens das letzte Schulzeugnis enthalten. Dominik Hoppe empfahl allerdings die letzten drei Zeugnisse beizulegen. Die im Lebenslauf erwähnten Erfahrungen sollten in den Anlagen durch Zertifikate belegt werden. Alle Anlagen sollten chronologisch sortiert sein.



Bei erfolgreicher Bewerbung folgt die Einladung zum Bewerbungsgespräch oder in ein Assessment Center. Einige Unternehmen nutzen ein Assessment Center, um das betriebliche Auswahlverfahren zu beschleunigen. Würth Industrie Service selbst nutzt stattdessen Kennenlern-Tage. Der Ablauf ist ungefähr gleich: Ein Grüppchen von

Bewerbern muss verschiedene Herausforderungen meistern, die bewertet werden. Es wird in Einzel- und Gruppenaufgaben unterschieden. Diskussionen, Planspiele, Gruppenpräsentationen sind bei Würth Industrie Service beliebte Aufgaben. In Assessment Centern können ebenso Konzentrationsübungen und AC-Fallstudien durchgeführt werden.

Um sicher in ein Bewerbungsgespräch zu gehen und auf alles vorbereitet zu sein, solltest du den ungefähren Ablauf kennen. Wenn Dominik Hoppe ein Bewerbungsgespräch führt, geht er folgendermaßen vor:

Zuerst versucht er dir durch allgemeine Fragen nach Befinden, der Familie oder dem Wetter ein Stück deiner Aufregung zu nehmen. Erst nachdem er sich dir vorgestellt und den Ablauf erklärt hat, stellst du dich als Bewerber vor. Fasse kurz deinen Lebenslauf zusammen und nenne wichtige Persönlichkeitsmerkmale.

In einem Interview prüft Dominik Hoppe deine fachliche Eignung. Fragen, auf die du immer vorbereitet sein solltest, sind zum Beispiel:

- Wie kamen Sie zu diesem Berufswunsch?
- Wieso haben Sie sich unser Unternehmen ausgesucht?
- Wo haben Sie sich über uns informiert?
- Was wollen Sie erreichen?
- Wie gehen Sie mit Kritik um?

Als nächstes bist du an der Reihe und kannst alle Fragen, die dir auf der Seele brennen, loswerden. Die Frage nach der Vergütung ist erlaubt, sollte aber nicht die erste sein. Zuvor wäre es empfehlenswert nach der Probezeit, Arbeitszeiten und dem weiteren Vorgehen zu fragen.

Abgeschlossen wird das Gespräch durch ein Feedback von Dominik Hoppe.

Pluspunkte kannst du sammeln, indem du ausgeschlafen und ordentlich gekleidet erscheinst. Um bei Würth Industrie Service zu punkten, ist der Anzug nicht obligatorisch. Zu spät kommen ist ein absolutes No-Go. Komme am besten immer schon 10 Minuten zu früh. Wenn du selbst Fragen stellst, die du vielleicht schon vorbereitet auf einem Zettel mitbringst, und dich vorher über das Unternehmen informiert hast, beweist du, dass du interessiert bist. Genauso macht es Eindruck einen Block mitzubringen, auf dem man Notizen macht. Häufiges Lächeln und ein offener Blick lassen dich sympathisch wirken. Schalte vor dem Gespräch auf jeden Fall dein Handy aus.

Bedenke, dass du noch nicht automatisch eingestellt bist und immer noch eine Absage bekommen kannst. Das ist völlig normal. Falls es so



kommt, führe eine Selbstanalyse durch oder rufe bei dem Betrieb an und frage nach, wieso es nicht geklappt hat.

Am Ende des Bewerbungstrainings waren wir bestens gerüstet für unser zukünftiges Arbeitsleben. Wir wissen nun, was auf uns zukommt, und können uns ideal vorbereiten. Im Laufe des Tages ist uns bewusst geworden, dass wir die besten Chancen haben, wenn wir so früh wie möglich anfangen uns mit der Zukunft zu beschäftigen.



Debora Eger

Debora.Eger@gmx.de

Fotos: Klaus Schenck